

Neu interpretiert

Text: NAS
Architecture
Fotos: Severin
Malaud

Montpellier. Mit der Sanierung des ehemaligen Nebengebäudes des Musikkonservatoriums Candolle gelang NAS Architecture die Umwandlung zu einer Grundschule. Dabei legten sie ihr Augenmerk auf den historischen Bestand – und interpretierten diesen neu.





Das Gebäude des ehemaligen Nebengebäudes des Musikkonservatoriums von Montpellier, das sich im Herzen des Stadtteils Écusson und in unmittelbarer Nähe der Kathedrale Saint-Pierre befindet, hat einen bedeutenden historischen Wert. Seit dem 17. Jahrhundert wurde der Komplex zahlreichen Umbauten und einer erheblichen Verdichtung unterzogen. Die Architekten nahmen jedoch mehr weg, als sie im Laufe der Sanierung hinzufügten – sie sprechen von einem „subtraktiven Ansatz“: „Durch einen sorgfältigen Prozess der archäologischen Bewertung und Identifizierung bemerkenswerter Elemente entwickelten wir eine Methodik zur Erhaltung und Verstärkung wichtiger Merkmale, während wir gleichzeitig mutige Entscheidungen über Abrissmaßnahmen trafen, um die Essenz des Ortes

wiederherzustellen.“ Die Dichte wurde verringert, wodurch mehr natürliches Licht in das Herz des Gebäudes kam, symbolisiert durch einen Innenhof. Auch die Kapelle erhielt nach dem Entfernen eines in den 1990er-Jahren hinzugefügten Zwischengeschoßes ihr ursprüngliches Volumen zurück – die Betonrippendecke wurde freigelegt und saniert. Heute dient die ehemalige Kapelle als Bewegungsraum der Schule. Die Kapelle ist ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte des Ortes. Sie wurde 1857 vom Architekten Nulma Polge im neugotischen Stil erbaut und in den 1990er-Jahren durch den Einbau eines Zwischengeschoßes aus Beton, das das Gebäude in zwei Aufführungsräume für das Konservatorium unterteilte, stark verändert. Das Hauptziel der Sanierung war es, das ursprüngliche Volumen durch den Wegfall dieses



Zwischengeschosses wiederherzustellen. Alle Buntglasfenster wurden sorgfältig entfernt, mit traditionellen Methoden restauriert und wieder eingebaut. Zeitgenössische Ergänzungen sind vorhanden, aber in Respekt zur historischen Substanz. Heizungs- und Lüftungssysteme wurden in den Boden integriert. Mauerwerksergänzungen, Erweiterungen wie auch der Außenbereich wurden mit Beton ausgeführt. Durch wohlüberlegte Reduktion bringt das Projekt Licht, Luft und Ausblicke in jeden Winkel zurück. Hier wird Architektur zu einem pädagogischen Instrument, das die Neugier der Kinder durch sichtbare Hinweise, Spuren und Geheimnisse aus der reichen Geschichte des Ortes fördert.

**Projektdaten**

Pierre und Colette Soulages Grundschule, 3 Rue du Candolle, 34000 Montpellier, Frankreich
Bauherr: City of Montpellier
Architektur: NAS Architecture
Ausführender Architekt: GTA
Denkmalschutz: Eupalinos
Landschaftsarchitektur: Eskis

Gesamtnutzfläche: 2.350 m² (Innen) + 1.150 m² (außen);
 4 Kindergarten-Gruppenräume,
 5 Grundschulklassen, Turnsaal,
 Speisesaal und Gemeinschaftsflächen
Ingenieurberatung: P3G
Akustik: Sigma

Walpurga Weiß ist Geschäftsführerin des Forum Umweltbildung, einer bundesweiten Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft sowie des Bundesministeriums für Bildung. In ihrer Arbeit setzt sie sich für die österreichweite institutionelle Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in Bildung, Verwaltung und Organisationen ein. www.umweltbildung.at

Foto: David Payr

Bildung ebnet den Weg in eine zukunftsfähige Gesellschaft

Wie zukunftsfähig eine Gesellschaft ist, zeigt sich im konkreten Handeln. Dort, wo Menschen Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen. Bildung spielt dabei eine Schlüsselrolle. Ziel muss sein, über reines Wissen hinauszugehen und Menschen zu befähigen, Zusammenhänge zu verstehen und verantwortlich zu handeln. In einer Zeit tiefgreifender ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Veränderungen steigen die Anforderungen an Entscheidungen in vielen Bereichen. Häufig gibt es keine einfachen Lösungen, sondern Unsicherheiten und widersprüchliche Anforderungen. Gefragt sind Fähigkeiten, die helfen, Komplexität mitzudenken und unter veränderten Bedingungen handlungsfähig zu bleiben. Es sind jene Fähigkeiten, oft als Green Skills bezeichnet, die im Kontext nachhaltiger Entwicklung zunehmend an Bedeutung gewinnen und vor allem auch in der Architektur und im Bauwesen immer wichtiger werden. Zukunftsfähiges Lernen knüpft an praxisnahe Fragestellungen an. Es unterstützt dabei, Erfahrungen einzuordnen und tragfähige Entscheidungen zu entwickeln. Nicht das Vermitteln fertiger Antworten steht im Vordergrund, sondern das Verstehen von Wirkungen und Wechselwirkungen. Als Forum Umweltbildung arbeiten wir seit vielen Jahren mit Menschen aus Organisationen und Bildungseinrichtungen unterschiedlicher Bereiche zusammen. Uns beschäftigen Fragen nachhaltiger Entwicklung dort, wo sie im Alltag konkret werden – in Schulen und Bildungseinrichtungen ebenso wie in sozialen Organisationen oder in beruflichen Kontexten. Wir stellen verschiedenste Bildungsmaterialien zur Verfügung, bieten fachliche Orientierung und ermöglichen Austausch zu Fragen, die im Bildungs- und Arbeitskontext konkret werden. Wenn Lernen an solche Alltagserfahrungen anknüpft, werden Zusammenhänge verständlicher und Entscheidungen bewusster.